

10 Jahre

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschließt jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,40 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Anlieferungsbildr. Bestag: 12 Heftes, 12 Mark. Halbjährlich 11,70 Mark, jährlich 23,40 Mark. Einmalige Anlieferungsbildr. 1,50 Mark. (Bestag)

Milliarden Arbeiterzeitung
Der Rote Stern

Anzeigerpreis: 15 Pf. für den mm Höhe und Breite; 1 Pf. im Textfeld. Konstanten: Anzeigenteil des Sozialistischen Arbeiterzeitung Halle, Commerce- und Finanz-Bank Halle. Postfachnummer: Leipzig 99471 Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Reichendammstr. 14

Preis 15 Pf.

Halle, Freitag, 27. November 1931

11. Jahrgang Nr. 220

Alarm! Großangriff der Lohnräuber!

Losort die mitteldeutschen Metallbetriebe mobil — Vor der Kündigung des Tariffs in der Chemischen Industrie 6000 Chemiarbeiter vom Lohnraub bedroht — Erfolgreiche Kämpfe gegen Lohnabbau nehmen zu — Alle Kräfte für Streifenmobilisierung eingesetzt werden. — Wählt in allen Betrieben vorbereitende Einheitsstamplauschüsse!

Halle, 27. November.

scharen meldeten wir den Schiedspruch für die mitteldeutsche Metallindustrie, der eine Lohnsenkung von 15 Prozent bringt. Heute teilen wir mit, daß auch in der chemischen Industrie die Kündigung der Tarifverträge zum 31. Dezember so gut wie feststeht. Bereits haben die Unternehmer für sechs Tarifbezirke den Schiedsrichter gelündigt. Die Unternehmer fordern 9 bis 15 Prozent Lohnabbau. Im Tarifgebiet 5b der chemischen Industrie ist das Leuna-Werk der Sphäronwerke für den Lohnabbau. Nicht nur die Prädikatstrafen fallen ab 1. Dezember fort, alle anderen Leistungszulagen sollen mit diesem Termin ebenfalls gestrichelt werden.

anstoßend des Betriebes mußte der Unternehmer den Lohnraub zurückgehen.

Lohnraub-Anschlag durchkreuzt

Unter dem Druck der rebellierenden Mitglieder des DMB und der Streikbereitschaft aller Sagen-Schweimer Metallarbeiter unter Führung der KGW ist der Lohnraub-Anschlag der Unternehmer abgewehrt worden. Am 23. November wurde nach tagelangen geheimen Verhandlungen mit den Arbeitnehmern ein Schiedspruch gefällt, in dem der bisherige Lohnsatz bis zum 31. Januar 1932 verlängert wird.

Streikerfolg einer Textilbetriebschaft

Der Streik bei der Firma Stache, Wühlweber in Mittweida, ist mit einem Sieg der Betriebschaft beendet worden. Der für verbindlich erklärte Schiedspruch wird nicht durchgeführt. Es kommt also für seinen Teil der Betriebschaft ein 5prozentiger Lohnabbau in Frage.

SBW-Betriebsräte kommen zur KGW

In dem Textilbetrieb Thüringen, Wühlhausen, traten zwei auf der freigewerkschaftlichen Seite gewählte Betriebsräte zur KGW über. Zwei freigewerkschaftliche Betriebsräte der Großschleusen-Gesellschaft in Gerstlort traten ebenfalls ihren Beitritt zur KGW. In der Nieder-Bräuer, Erfurt, traten vier Betriebsräte, darunter ein in der SBW einbezogenes, langorganisierter Kollektive, in die KGW ein. Der gemeinsame Betriebsrat bei Niedel ist jetzt von Anhängern der KGW besetzt.

Die gleiche Forderung haben die Chemie-Könige auch bei anderen Tarifverträgen, in den anderen Bezirken gegeben. Der Fabrikarbeitervorbund hat zu dieser sich bewegend gewaltsam überhand genommen. Die Kampforganisation besteht darin, ihre Funktionäre und Mitglieder, die sich mit der KGW einverstanden erklären, in die Kampforganisation der KGW einzulassen. Aber die Kampforganisation der KGW verbreitert sich von Tag zu Tag. Die Einheitsfront in den Betrieben ist sozialdemokratischen, kommunistischen, christlichen und anderen Arbeitern. Die Einheitsfront kann die Arbeiter nicht machen, denn die sozialen Lohnabbauereinstimmungen zeigen nur zu deutlich den einheitlichen Vorhaben der Unternehmer und Gewerkschaftsbürokraten zum Abbau der Löhne und zur weiteren Vernichtung der Lebensbedingungen der Arbeiterklasse. Die nachstehenden Angaben zeigen, wie richtig die Kampforganisation die Lage ist und wie erfolgreiche Kämpfe allein durch die Arbeitsorganisation unter Führung der KGW geführt werden können.

Lohnabbau abgewehrt

Im Metallbetrieb Tahn, Leipzig, sollte ein Lohnabbau von 15 Prozent bei einem Teil der Former durchgeführt werden. Der rote Betriebsrat organisierte sofort die Abwehr. Der Arbeiter kam selbst in die Veremung und versuchte mit Mitteln, den Lohnabbau durchzuführen. Aber gelungener als die KGW, daß sie in den Streik tritt, wenn auch nur in kleinen der Lohn gestützt wird. Unter dem Druck dieser KGW und der Streikvorbereitung durch den Kampf-

Aus dem heutigen Inhalt

Unsere Antwort auf Nazi-Wagner
Sadisten bei der christlichen „Innere Mission“
Mussolinis vor dem Bankrott

Erschießen! Erschießen!

Die Dokumente, die von der Gauleitung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Hessen ausgegeben und von dem Nazi-Landtagsabgeordneten Schäfer der Polizei übergeben wurden, stellen das Programm der Nazis „am Tage nach der Wädtergreifung“ dar. Die Echtheit dieser Dokumente unterliegt keinem Zweifel. Alle Abbiegungsversuche der Nazis werden auch nicht ausreichen, um die Tatsache aus der Welt zu schaffen, daß dieses Programm mit seinem Einheitsfront-Ansatz aufgestellt wurde. Hat der Führer doch wiederholt erklärt, daß es in der NSDAP nichts gibt, was ohne sein Wissen und ohne seinen Willen geschieht.

Der Inhalt dieses Programms ist von Anfang bis zu Ende volksfeindlich. Durch dieses Programm dokumentieren die Nazis, daß sie, ob auf legalen Wege oder auf dem Wege des Unrechtes zur Macht gelangt, sich nur halten können durch Ausschüttung des blutigen Terroris nicht nur gegen die Arbeiterklasse, sondern gegen alle verfeindeten Schichten. Ihr Programm ist so vollständig, daß sie bei dessen Durchführung auch nicht auf die Unterstützung der Mittelklassen rechnen. Darum bedrohen sie jeden mit dem Tode durch Erschießen.

Streiks der Arbeiter werden im dritten Reich stiller nur mit der Todesstrafe durch Erschießen beantwortet. Den Kleinbauern, den kleinen Geschäftleuten werden die Lebensmittel unentgeltlich beschlagnahmt. Darüber soll die SA verfügen. Der Lebensmittelverheimlicht, verkauft oder gegen andere Waren umtauscht, soll erschossen werden. Das Regierungsprogramm der Nazis ist eine einzige Orgie des legalen SA-Mordes.

Ganz Deutschland soll nach diesem Programm in ein großes Zuchthaus verwandelt werden. Zwang zur Arbeitsdienstpflicht für alle Arbeiter vom sechzehnten Lebensjahre an, gleich ob männlichen oder weiblichen Geschlechts. Nazis als Zuchthausaufseher. Wer sich dieser Arbeitsdienstpflicht ent-

Oberreichsanwalt verteidigt die Nazis

Terrorogramm der Nazis legal — NSDAP bleibt für Brüning und Groener loyaltionsfähig

Die Enthüllung des Regierungsprogramms der Nazis, das die Todesstrafe für streikende Arbeiter und Anwaltschaft proklamiert, hat die hiesige antifaschistische Empörung in den Reihen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen gesteigert.

Die Enthüllung dieses Regierungsprogramms hat aber gleichzeitig das Mißfallen des Oberreichsanwalts Dr. Werner in Berlin erklärt in einer Unterredung einem Vertreter der hiesigen antifaschistischen Empörung, daß das Fahren der Demokratie nicht auf eine Verurteilung hin gezeichnet und daß er auch nicht der Auffassung sei, daß wirklich der Inhalt des Hochverrats bei den Nazis vorliegt.

Der Oberreichsanwalt der Brüning-Groener-Regierung deckt fälschlich die Terrorpläne der Nazis durch die Erklärung, daß er die Verurteilung des geheimen Naziplans nicht gebilligt habe.

Keiner der Nazis verhaftet

Während zur Errichtung der Landrechtsdirektur der Nazis ein Name nach dem Reichsminister Gut beschlossen. Es nahmen die Angehörigen der Gerichtsverwaltung und Amtsamt Dr. v. Starck, der Staatsanwalt Dr. v. Waffling, der Rechtsanwalt Dr. v. Davidsohn und der Hauptstaatsanwalt Dr. Schäfer, teil. Trotz der Enthüllung der Nazipläne verhaftete der sächsische Drahtzieher verhaftet werden. Es wurde der ganze Plan durch den nationalsozialistischen Reichsanwalt Dr. Schäfer, dem Spionageleitenden der sächsischen Wehrmacht, zum Namen Schenkens und er wurde als Polizeipräsident in Frankfurt a. M. Mitteilung.

Oberreichsanwalt Werner erklärt:

Oberreichsanwalt Dr. Werner betonte in einer Unterredung mit einem Vertreter der LD, daß er nicht das Fahren der Demokratie verurteilt habe und durch die

Veröffentlichungen des preussischen Innenministers „die Unterredung empfindlich gefordert werden könnten“. Werner vertrat die Auffassung, daß es sich nicht um Pläne gegen eine auf Grund der jetzt geltenden Verfassung im Amt sich befindliche Regierung richte.

Herr Werner erklärt, daß in dem Naziplan „vorangestellt ist, daß eine solche legale verfassungsgebende Regierung gestiftet und durch die Herrschaft der „Kommu“ ersetzt sei. Diese ungesetzliche „Kommu“ Herrschaft“ sei dann abgesetzt durch die Nationalsozialisten und erst dann sollen die Maßregeln zur Wiederherstellung von Ordnung, Sicherheit und Ruhe in Kraft gesetzt und durchgeführt werden.“

Wie man sieht, vertritt es der Herr Oberreichsanwalt, der die schärfsten Urteile gegen Kommunisten befürwortet, seine nationalsozialistischen Lieblinge im vordereinander freizusprechen und als legale Kämpfer gegen die drohende Volksrevolution in Schutz zu nehmen.

Halle, 27. November.

Neue Abfuhr der Nazis bei den Leuna-Proleten

Eine neue schwere Niederlage sollen sich die Nazis gestern abend in der „Betriebsversammlung“, die sie für das Leuna-Werk im Café „Vaterland“ in Halle angelegt hatten. Es waren etwa 40 Leuna-Arbeiter erschienen. Der größte Teil waren keine Nazis. Der Wobbeiger Erdmann legte keine frechen Prostrationen fort und wiederholte, daß

„alle für den Marxismus eintretenden Arbeiter nach der Wobbeierernahme der Nazis aufgehängt werden würden.“

Auch hier folgte die freche Prostration einen Entrüstungssturm aus. In der Diskussion sprach wieder ein Arbeiter nach dem anderen über die großen Verfassungen der meisten Arbeiter in den Betrieben der Leuna-Werke. Als der freche Wobbeiger im Schlafwort weiter prostratierte (die anstehende Polizei schritt nicht gegen seine fortwährenden Wobbeierernahmen ein, sondern entfernte auf seine Anweisung empörte Leuna-Proleten), verließen auf Aufforderung des roten Betriebsrates alle Anwesenden, bis auf sechs oder sieben, den Saal. (Ausführlicher Bericht folgt morgen.)

Voruntersuchung gegen die frommen Sadisten der „Inneren Mission“ eröffnet

Folterhöhle Waldhof bei Templin

Ausgebeutete, mißhandelte und mißbrauchte Zöglinge klagen ihre frommen „Erzieher“ an

Breslau, 25. November. Endlich hat sich die Breslauer Staatsanwaltschaft dazu bequemt, die Voruntersuchung gegen den Direktor Gräber vom Fürsorgeheim „Waldhof“ bei Templin und 13 Erzieher zu eröffnen. Die Hauptverhandlung soll in Breslau Anfang des nächsten Jahres beginnen. Zu verurteilten haben sich außer dem bereits genannten Direktor Gräber die „Erzieher“ Willy Franke, Mag. Förster, Adolf Radmann, Emil Leschke, Franz Wende, Seeger, Schneitta und Kurt Knablauch, ferner der „Hausvater“ Cowald Hauff, die Landwirte Hermann Stein, Gustav Kühnemann und Walter Jaap und der „Wohlfahrtspfleger“ Paul Teichler.

Selbst nach den Feststellungen des Staatsanwaltes hat sich diese verteilte Bande von frommen „Pädagogen“ einfach grauenhaft gegenüber den ihnen schulisches preisgegebenen Jungen be-

nommen. Es wird beispielsweise der „Erzieher“ Seeger beschuldigt, daß er einen Jüngling derartig mißhandelt habe, daß derselbe Zeit seines Lebens Krüppel bleiben wird.

Weiter wird dem Wohlfahrtspfleger Teichler und dem Erzieher Knublauch vorgeworfen, daß sie jahrelang ihre Zöglinge zu sexuellen Dingen mißbraucht haben.

Daß diese grauenhaften Zustände im „Heim“ der frommen

Inneren Mission der Öffentlichkeit jahrelang verborgen gehalten und darauf zurückzuführen, daß den gepeinigten Jünglingen kein Fall, daß sie ausplauderten, harbarische Folterungen angewandt wurden.

Sämtliche Mißhandlungen sind nach den Feststellungen der Staatsanwaltschaft teils unter Anwendung von Prügel und gefährlichen Werkzeugen erfolgt, lo daß viele der betroffenen Zöglinge in schwerste Lebensgefahr gebracht wurden.

Selbstverständlich werden wir über den Verlauf der Verhandlung im Januar stattfindenden Hauptverhandlung ausführlich berichten. Wollen wir doch den Beweis erbringen, daß nicht nur die Sadisten und heillosen Süßholzschöllchen, sondern auch die frommen Erzieher, trotz aller Brolette und Gerichtsbeschlüssen weiter geprügelt wird, sondern daß auch in „heimlichen“ Triumphe“, Kulturbordern am Werke sind, um die brutale Jugend geistig und körperlich zu Krüppel zu erziehen.

Furchtbare Verzweiflungstat eines Breslauer Erwerblosen

„Ich habe mein Kind umgebracht“

Mod und Selbstmordversuch — Erschütternde Anklage gegen das Hungerjähem

Breslau, 26. November. Diesmal erreicht uns aus Breslau die Meldung von einer furchtbaren Verzweiflungstat eines erwerbslosen Familienvaters. Die Inhaberin einer Wohnung in der Scaule-Erstraße 16 hörte, wie abends jemand an der Tür klingelte. Als sie öffnete, sah sie einen blutüberströmten Mann, der im gleichen Augenblick demütig zusammenbrach. Es war der Schlosser Willi Rabube, der in einem Nachbarhaus wohnte.

Die Frau ließ sofort das Polizeirevier und einen Arzt rufen. Der Verletzte hatte Schnittwunden am Hals und am rechten Handgelenk, die er sich mit einem Rasiermesser beigebracht hatte. Als der Mann im Krankenhaus nach etwa zwei Stunden zu sich kam und sah, wie man sich um ihn bemühte, sagte er mit schwacher Stimme:

„Das ist alles ganz gut, aber ich habe im Keller mein Kind umgebracht.“

Dann fiel er wieder in tiefe Bewußtlosigkeit.

Die Beamten der inzwischen alarmierten Marktwache suchten den Keller des Hauses und fanden tatsächlich das Kind des fünfjährigen Siegfried Rabube. Dem Kind war mit dem Rasiermesser der Hals durchschnitten. In dem Talchen des Vaters entbete man einen an seine Frau gerichteten Zettel, der folgenden Wortlaut hatte:

„Liebe Wif, da sie mir meine Unterstüfung geipert haben, bin ich gezwungen, mir das Leben zu nehmen, da ich für die Familie nicht mehr sorgen kann. Will.“

Selbstverständlich bezieht sich jetzt der Magistrat der Breslau, zu melden, daß diese „Angelegenheit“ sehr „geprüft“ werden würde. Was allerdings bei diesen „Angelegenheiten“ herauszufinden pflegt, wissen wir leider schon zu gut. Nicht ein paar Seiten vollgezeichnete Akten, sondern die übrigen bleibt alles beim alten. Wenigstens solange, wie bei den alten Hungerjähem die Millionenmassen der Hungernden es ertragen.



Vier Tage im Rettungsboot

Der deutsche Dampfer „Baden-Baden“ ist, wie vor einiger Zeit berichtet wurde, an der kolumbianischen Küste im Sturm untergegangen. Von der Besatzung konnten sich zehn Mann in das Boot retten. Nachdem sie vier Tage auf dem Ozean getrieben waren, wurden sie von einem amerikanischen Minensuchboot gefunden und gerettet. Unsere Aufnahme, die an Bord des Minensuchbootes gemacht wurde, zeigt die Ueberlebenden im Rettungsboot.

Die Mordfälle ein Wert des Försters

Gefährnis des Verhafteten

Stettin, 26. November. Auf Grund des erdrückenden Beweismaterials in der weiteren Untersuchung der Erschöpfung der Rittergutsbesitzerin von Buggow, Frau v. Hennigs, hat der verhaftete Förster Winkler jetzt ein Geständnis abgelegt und zugegeben, den Einbruch des Karabiners selbst vorgenommen zu haben.

Es ist auch gelungen, das andere Ende des zum Einbruch des Karabiners benutzten Strides in der Wohnung einer Freundin des Verhafteten zu ermitteln.

Explosionsunglück in Warschau

Fünf Todesopfer

Warschau, 26. November. Ein furchtbares Explosionsunglück, dem fünf Personen zum Opfer fielen, ereignete sich am Mittwoch in der Wohnung des Kraftwagenführers Duchowski in Warschau, durch dessen Unachtsamkeit ein Benzinbehälter explodierte.

Die Explosion war so heftig, daß die Wände der Nachbarwohnungen eingestürzt wurden. Die Wohnung Duchowski's brach im Ru in beiden Zimmern und sehr reich breitete sich das Feuer auf die Nachbarräume aus. Nach dreistündiger Rettungsarbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen. Unter den Trümmern der durch die Explosion und Feuer zerstörten Wohnräume wurden die zum Teil verbrannten Leichen des Kraftwagenführers Duchowski, seiner fünfjährigen Schwägerin und seiner Frau, in den Nachbarräumen die Leichen einer Frau und eines zweijährigen Kindes gefunden. Drei weitere Kinder haben schwere Verletzungen davongetragen.

„Eulenspiegel“ w'ill sich verändern

Der „Eulenspiegel“, die bekannte latirische Zeitschrift, sucht einen Namen. Jeder hilft mit. Bedingungen siehe die neue Nummer, die bei jedem A. Z. K. Postamt für 20 Pf. zu beziehen ist.

Aus Naturwissenschaft und Heilkunde

Hundert Jahre Chirurgie

Ein Professor wird gefeiert - Seine Klinik geschlossen

Gerade in die Zeit, in der die Frage entschieden werden soll, ob die preußische Regierung die chirurgische Klinik in der Siegelstraße, die größte und älteste Berliner medizinische Universitätsklinik, gänzlich schließen oder nur teilweise aufrecht erhalten wird, fällt der siebzehnte Geburtstag ihres langjährigen Leiters, Professor Bier. Am 24. November wurden bei der offiziellen Begrüßung im Langen-Birchom-Haus fünf Stunden lang ununterbrochen Ansprachen gehalten. Die wissenschaftlichen Verdienste Biers wurden von seiner Seite so gewürdigt und herorgehoben, wie gerade von den Vertretern der preußischen Regierung, die mit einer großen Krotobildströme im Auge immer wieder ihr Bedauern darüber aussprachen, daß die Not der Zeit eben zu solch rigorosen Sparmaßnahmen zwingen.

Mit schönen Worten ist natürlich niemandem, vor allem nicht der wertvollen Bevölkerung, die neuerdings ein Krankenhaus verliert, geschrien. Die bürgerliche medizinische Wissenschaft, die Universität Berlin büßt mit der Schließung dieser Klinik einen Ort ein, mit dem unlosbar die besten Namen bürgerlicher Wissenschaft vergangener Jahrhunderte verbunden sind.

Die moderne Chirurgie, die vor allem als Kriegschirurgie zu unerhörten Erfolgen ausweichten hat, beginnt mit der Einführung von drei außerordentlich wichtigen Dingen: der Anästhesie, der Keimreinigung (Sepsis) und der künstlichen Nulzleere. Wenn hier von Einführung dieser Faktoren gesprochen wird, so ist das eigentlich ungenau, denn schon vor 3000 Jahren wurde in Alexandria von den dortigen Chirurgen ein Extrakt aus dem Alkammurzel (Mandrags) zur Erzeugung von Empfindungslosigkeit verwendet. Die Chirurgen der alexandrinischen Schule, die zum Teil schon mit dem Glühbein operierten, dessen Wiedererfindung und allgemeine Anerkennung wir erst wieder Bier und seiner Schule zu verdanken haben, führten keine größere Operation ohne Betäubung aus. Ja, manche Naturvölker konnten schon die Kauchnarbe.

Solange der verderbliche Einfluß der katholischen Kirche die Arbeitsfähigkeit eines jeden Forschers einschränkte, solange die wissenschaftliche Forschung abhängig war von den Dogmen einer reaktionär-religiösen Weltanschauung, gegen die zu wehrlosen mit schwerer Gefahr für Leib und Leben verbunden war, so lange mußte vor allem die Chirurgie auf jeden Fortschritt verzichten.

Erst in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts entdeckten amerikanische Ärzte die Möglichkeit, durch Einatmung gewisser Ätherarten Schmerz und Bewußtlosigkeit zu erzielen. Wichtig, dem großen deutschen Chemiker und Physiker, geleitet die Darstellung des Chloroform, das in späterer Zeit erst in der ersten Anwendung durch den Einbürgerer Frauennarzt Simpson eine Umwälzung in der ganzen Chirurgie zur Folge hatte.

Gerade auf diesem Gebiet hat Bier, der ein Schüler es war (mit dessen bester Erfindung in der Geschichte der Anästhesie bei Amputationen besteht), durch die Einführung der Rückenmarksanästhesie Großes geleistet. In solchen Fällen, bei denen ausgedehnte Operationen notwendig sind, nämlich die Amputation von Hüften oder Schultergelenken, ist die Rückenmarksanästhesie die einzig richtige Methode. Die Durchführung einer Rückenmarksanästhesie ist eine Operation, die nicht ohne großen Schmerz und Unterleibschmerzen zu denken ist, sondern die die Gefahr des Todes mit sich bringt. Bier genau beherrschte Mengen eines gewöhnlichen Mittels (Nitritäthyl) in das Rückenmark.

Ganz besonders unbegreiflich und rüchlos war die Art, wie die Chirurgen des Mittelalters Operations- und Verlegungs-wunden behandelten. Heute weiß jeder Mensch, daß die Reinigung der Wunde erste Voraussetzung für rasche Heilung ist. Schon Hippokrates, den man noch heute als Vater der „Medizin“ bezeichnet, hat vor mehr als 2000 Jahren schon Vorschriften über die Desinfektion der Hände, des Operationsgebietes und der Instrumente erlassen. Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts aber gingen die Chirurgen, die ihre Operationen als unumwandelbar erachteten und alles mit einer gewissen Operationstechnik erreichen wollten, unbedenklich mit der Handoperation.

Der Wiener Frauenarzt Semmelweis, dem gewiß, daß die Sterblichkeit viel geringer war als in den Krankenhäusern, vor nach längeren Untersuchungen den Grund in der Unreinlichkeit der Hände fand, wurde, als er seine Mitteilungen veröffentlichte, verächtlich und geächtet. Er starb 1865, ohne daß zwanzig Jahre vorher veröffentlichte Arbeit irgendeinen Erfolg gehabt hatte, in der härtesten Art.

Obwohl Pasteur in Paris schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts nachweisen konnte, daß es gewisse Entzündungen durch Eindringen und Ausbreitung im menschlichen Körper hervorzubringen erzeugt, obwohl er gleichzeitig Methoden zu ihrer Verhütung angab, die noch heute gültig sind, vergingen über 20 Jahre, ehe die Entdeckungen des englischen Chirurgen Lister und des deutschen Forschers Koch den ersten Anstoß zur wissenschaftlichen Behandlung der Wunden gab.

Auch auf dem Gebiete der Mundheilung haben Bier und seine Schüler Vorbildliches geleistet. In ihm doch die Bedeutung der Zahnhygiene und der Zahneinrichtung zu verdanken. Mit der Schließung der Berliner Klinik verliert die Wissenschaft eine Stätte von historischer und praktischer Bedeutung.

Neue

Dies Festli

Warschau, 25. Nov. Die Demonstration, die mit dem Sturz der Oberrevolution und die Folger aus den vierjährigen Kämpfen gegen die sich schillernde bewundert erfolgt.

Der Hauptangestrichene K. K. d. h. b. n. unternehmen.

Massenkassette

Warschau, 26. Nov. Die Kassette, die die Arbeiter in Warschau zum Protest gegen die russische Besatzung zu sammeln, die alle in Warschau entlassen.

Die letzten

Die Unerbittlichkeit der russischen Besatzung, die die Arbeiter in Warschau zum Protest gegen die russische Besatzung zu sammeln, die alle in Warschau entlassen.

Die letzten

Die Unerbittlichkeit der russischen Besatzung, die die Arbeiter in Warschau zum Protest gegen die russische Besatzung zu sammeln, die alle in Warschau entlassen.

Die letzten

Die Unerbittlichkeit der russischen Besatzung, die die Arbeiter in Warschau zum Protest gegen die russische Besatzung zu sammeln, die alle in Warschau entlassen.

Die letzten

Die Unerbittlichkeit der russischen Besatzung, die die Arbeiter in Warschau zum Protest gegen die russische Besatzung zu sammeln, die alle in Warschau entlassen.

Die Fußballer mitten in der Serie

Entscheidende Kämpfe um die Führung in der Tabelle in Halle (Weißenh) und in Dietlau

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Am Sonntag, den 29. November, 20. Dezember, 20 Uhr, in der Halle...

Table with match results: 913 12 Uhr Minerva 2 - Kriebitz 2, 914 10 Uhr... 915 11 Uhr... 916 12 Uhr...

Sonntag - Roter Artistenwettbewerb

Am Sonntag steigt nun der mit Spannung erwartete, rote Artistenwettbewerb im „Wintergarten“.

Sportler sammeln für die Rote Hilfe

Das Ortsamt Wörmlich-Böllberg hielt am 5. November 1931 seine fünfte Sitzung ab.

Roter Artisten-Wettbewerb

Sonabend, 28. November, in Weissenfels im „Stadttheater“.

Sonntag, 29. November in Halle im „Wintergarten“

Sonabend, 28. November, in Weissenfels im „Stadttheater“.

Bezirk Halle, Fußballpartie

Wichtig! Alle ungelassenen Fußballspieler treffen am Sonntag, 20. Dezember, 8 1/2 Uhr, in der Halle...

Wichtig! Die neue Adresse des Sportvereins lautet: Walter Brant, Halle, Julestraße 20, II.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

Bezirk Halle, Wichtige Beschlüsse

Die Beschlüsse der letzten Sitzung des Bezirksrates vom 23. November sind eingeleitet.

WAS S & F-SPARBUCH - eine gute Weihnachts-Sparkasse

Advertisement for S & F Sparbuch. Includes text: 'Vor Weihnachten wollen Sie sicher Ihr Sparbuch schneller gefüllt haben...' and a table of prices for various goods like 'Kassler Rippensteck', 'Plockwurst', etc.

Der Zigeunerbaron
Somabend 11 1/2 Uhr
Nachvorstellung
Gastsp. Kleines Theater, Leipzig.

Stadt-Theater
Heute Freitag
20.8.99. 21.00 Uhr
König Lear

Besonders billige
Schlafzimmer-
Schränke
von Mk. 44.- an

Arbeiterfrauen
deckt einen Bedarf
an prima Feinwa-
ren

Bettenhaus
Bruno Paris
Halle a. S.

Lebensmittelhaus
Hartz 1
Bietet die Quantität
an prima Feinwa-

Ein Posten
„Philips“-
Lautsprecher
in modernem Gehäuse

Moderne
Radio-Anlagen
(Netzanschluss)
mit und ohne Fern-

Ia Gänsfleisch
Stück von 20 1/2 an, feinste
Landmast- und Fettgänse

Bezirks-Konsumverein
Weißenfels - Naumburg
G. m. b. H. zu Weißenfels

Tagesordnung:
1. Vortrag über die wirtschaftl.
Lage

BITTERFELD
Douaumont
Die Hölle vor Verdun

PALAST-THEATER
Ab Donnerstag, 26. November, die neuen Sensationsfilme

Ich habe mein Geschäft
von Rathenastraße
nach Burgstraße 5 verlegt

Nur das Gute
bricht sich Bahn und trotzdem billig!

Halle a. S. Tornow Fernr. 21613
Einzige und älteste Schokoladen- u. Zucker-
warenfabrik in der Leipziger Straße 82

Wer billig kaufen will
kauft Haushaltswaren bei SOBEL

Werbt neue Leser für den „Klassenkampf“

Wir bieten ganz besonders billig:
Arbeitsstiefel 40/46 von 5.90 an

Farben u. Lacke
jeder Art und für jeden Zweck liefert vorteilhaft:
Maass & Co.

Roßfleisch billig!
Unsere Preise sind herabgesetzt
überzeugen Sie sich von den nur

Der kolossale Andrang
zu unserem Total-
AUSVERKAUF
konnte nur mit größter Mühe bewältigt
werden. Das ist ein Beweis, daß es sich
lohnt bei uns zu kaufen.

Brandt/Merseburg
Obere Leipziger Straße

Krawatten extra schön bei Blankenstein
Obere Leipziger Straße
Dünge
Damen-Mäntel
Kleider
in Seide und Wolle
Kostüme
Teilzahlung

Sonder-Verkauf
in Winter-Ulstermänteln
der am Sonnabend, dem 28. November
beginnt, übertreffen wir uns selbst

Heute
„Klassenkampf“
Einzelpreis 1
preußisch
Verband der
Kleinern fand die
reichen Linie wie
Arbeiterthätig; brach
Höhle und
wieder in den nächst
zeitlich und erla
sachen von unmitt
bildung wieder aus
teile der Jungma
Möglichkeit sprach
er über das Thema
„Die“, Er erklärte,
er, erhebe die gelam
und zweitens dar
Arbeiter zu bringen
haben unferen Gef
Nötig sei weite
stationäre Strömun
überweist man das
heit und größte Zu
sich unter den aus
sogonalle der Braun
über 3 Kreier
er verändliches De
macht werden:
Heraus und I
Die Antwort der
genam, das zugleich
perinduzierten mit
tationsregierung er
und SPD-Führ
Für die Schaffung
Streiks gegen
in den Betrieben
klagen gegen den
Bir
logisdemocr
gründlich bemühen
proleten der SPD
übertriebs mit radie
re Anhang
erklärte, daß die
Züge verfolgen lie
die Berichte ihrer
offen entgegenneh
merchert die rote
Hellenübertritt
Beziehertätigkeit
kommen. Der Ge
Kaiser-Berlinmilit
pösischen Neuauf
toren zum Schlu
toren befinden
Präsident
er acht Neue
er mit noch nach
sowas - A -
S - F - D -
Erwerbslo
nenn nachmittags
erfassung im

Inflation, Lohnraub, Terror, Krieg

Ist das Programm der um die Gunst der Kapitalisten buhelnden NSDAP-Führer

Am 10. Dezember 1929 wurde im „Goldbräuhaus“-Festsaal in München das Parteiprogramm der NSDAP der Öffentlichkeit übergeben. Dieses Programm ist durch den § 2 der Parteistatuten als „Leitprogramm“ erklärt worden. Darin kann man es lesen: „Die Tätigkeit des Einzelnen darf nicht gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen. Daher fordern wir: Abschaffung des arbeitslosen Lohnes für gemeinnützige Zwecke.“

Das Parteiprogramm von 1929 gilt 1931 nicht mehr. Das alte Programm war angelegt ausschließlich zu dem Zweck, möglichst viele Volksgenossen mit den radikalen Forderungen des NSDAP zu bringen. Gegenwärtig fühlen sich die NSDAP-Führer fast genug, um das alte Gerümpel über Bord zu werfen und ihr neues Programm — soweit von einem Programm überhaupt die Rede sein kann — zu entwerfen. Ein Teil dieses Programms sind die offenen Forderungen an die revolutionären Arbeiter. Doch die NSDAP-Führer merken, daß die Revolution für sie nicht mehr kommen wird. Deshalb geben sie sich Mühe, auch in etwas wie ein Wirtschaftsprogramm zu entwerfen. Wie dieses „Programm“ in seinen Einzelheiten aussieht, berichten wir in diesem Heft. Die Forderungen sind, die sich an die Wirtschaftspolitik anknüpfen, und die die NSDAP-Führer in diesem Heft angeben. Sie sind, wie wir sehen werden, ein Spiegelbild der Interessen der Kapitalisten und Grundbesitzer unternehmend, sie sind, wie wir sehen werden, ein Spiegelbild der Interessen der Kapitalisten und Grundbesitzer unternehmend, sie sind, wie wir sehen werden, ein Spiegelbild der Interessen der Kapitalisten und Grundbesitzer unternehmend.

Mastrophnen-„Programm“ der NSDAP

Hungerlöhne und Hungerlöhne bleiben

Die NSDAP werde keine Gewaltdiktatur an der Wirtschaft vornehmen. Das Experimente frant gemacht worden sei. — Die Forderung, daß die Arbeiter und Angestellten ein Hungerlohn erhalten sollen und die Reichsregierung die Kosten zu tragen, ist ein Versuch, die Arbeiter zu verunsichern. Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeiter von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeiter zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten. Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeiter von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeiter zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten. Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeiter von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeiter zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Rechtlichen Tribute werden anerkannt

Das in Deutschland inoffizielle Anleihenkapital von 28 Milliarden fließt in die Wirtschaft. Die Forderung, daß die Arbeitgeber die Kosten für die Inflation zu tragen haben, ist ein Versuch, die Arbeitgeber zu verunsichern. Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten. Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Nichtssagende Gäste an Frankreich

Die Verhandlung mit England und Italien muß die Möglichkeit geben, ein Abkommen mit Frankreich zu erzwängen. Frankreich werde nicht mardieren. — Kamoh, sich nicht mardieren, solange Deutschland seinen Tributverpflichtungen nachkommt. Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Wirtschaftsliche Folgen (der Aktion gegen Frankreich) werde die Kostenerhöhung durch die Inflation sein. Die Situation erfordere zwei Maßnahmen. Zunächst die Einführung eines Devisenkontingents. Deutschland habe dann automatisch eine Währungsreform durch den Goldwährungsprinzip sich erledigt. — Zu diesem Teil des NSDAP-Programms braucht man nicht viel zu sagen. Die Vorkostung Deutschlands vom Weltmarkt würde die Wirtschaft bereits einmal erleidet haben, zu einer direkten Hungerlöhne führen. Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

„Aber nicht ernst zu nehmende Phrasen“

In der Privatwirtschaft trete an Stelle der zinsfordernden Kapitalbildung das Gemein- und Gerechtigkeitlichen einwirkenden Besitzbeteiligung. Grundsatz sei, daß die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Sicherung wird zerschlagen

Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Wirtschafts- und Streikfreiheit

Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Gegen die Sowjetunion!

Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Wirtschafts- und Streitigkeiten

Die NSDAP-Führer wollen durch diese Forderungen die Arbeitgeber von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Rettungsprogramm des Kommunismus

Herabsetzung der Riesenghälter, Streichung der Tantiemen

Die Kommunistiche Partei fordert die Herabsetzung aller Gehälter und Pensionen auf das Höchstmaß von 500 Mark monatlich. Die Durchführung dieser Forderung würde allein an der Summe, die in den kapitalistischen Wirtschaft Deutschlands jährlich in den Händen der Direktoren, Generaldirektoren und Aufsichtsräte geworfen werden, eine Ersparnis von über 2 Milliarden Mark jährlich bedeuten. Diese 2 Milliarden Mark könnten verwendet werden, um die Millionen von Erwerbslosen wieder in den Produktionsstrom einzuschleusen und diejenigen, die eventuell nicht sofort beschäftigt werden können, die Unterbringung zu erhöhen. Was die Entlassung dieser gewaltigen Summe bedeutet, kann man an folgendem Beispiel illustrieren; Beseitigt man die durch die Herabsetzung der Gehälter und Streichung der Aufsichtsratsentanteile ersparte Summe auf die 5 Millionen Erwerbslosen, so kann die Unterbringung eines jeden Erwerbslosen um 400 Mark jährlich bzw. 700 Mark monatlich erhöht werden. Die Kommunistiche Partei ist im Geheiß zu der NSDAP-Führung der Auffassung, daß es ein Verbrechen an den deutschen Volk ist, wenn trotz aller Not des Volkes Rententantiemen an die Aufsichtsratsmitglieder, die höchsten im Lande abhalten, gezahlt werden. Dazu einige Beispiele: Die 22 Mitglieder des Vönan-Aufsichtsrates haben für ihre „Arbeit“ 85.000 Mark Jahresgehälter. Der Aufsichtsratspräsident hat ein Jahresgehälter von 150.000 Mark. Die Aufsichtsratsmitglieder haben Jahresgehälter von 75.000 bis 125.000 Mark. Die Rententantiemen an die Aufsichtsratsmitglieder betragen jährlich 171.000 Mark, die Rententantiemen an die Aufsichtsratsmitglieder betragen jährlich 677.000 Mark an Aufsichtsratsentanteilen. Die Kommunistiche Partei fordert die Beseitigung dieser Tribute, die das deutsche Volk an die inländischen Kapitalisten zu zahlen gezwungen wird.

Annulierung aller Auslandsschulden

Die Kommunistiche Partei fordert, daß die Zahlungen aus dem Young-Plan sofort und reiflos eingestellt werden. Darüber hinaus fordert sie, daß auch die privatwirtschaftlichen Schulden reiflos annulliert werden. Diese Schulden hat nicht das Volk gemacht, sondern der Kapitalismus. Die Schulden sind nicht im Interesse des Volkes gemacht worden, sondern mit dem Ziel der Verelendung der Arbeiter und der Kapitalisten. Die Kommunistiche Partei fordert die Annulierung aller Auslandsschulden, die das deutsche Volk an die ausländischen Kapitalisten zu zahlen gezwungen wird.

Vergesellschaftung der Produktionsmittel

Die Kommunistiche Partei fordert, daß die Fabriken, die Gruben, die Eisenbahnen, die Landflotten, die Straßen und Eisenbahnen verstaatlicht werden. Die Kommunistiche Partei fordert die Vergesellschaftung der Produktionsmittel, um die Arbeiter von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Wirtschaft nach Plan und Bedarf

Die Kommunistiche Partei fordert, daß die deutsche Wirtschaft nach einem bestimmten Plan geleitet werden muß, und zwar nach einem Plan, der auf Grund des Bedarfs der Bevölkerung angelegt wird. Die Kommunistiche Partei fordert die Wirtschaft nach Plan und Bedarf, um die Arbeiter von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Vollständige Liquidierung der Arbeitslosigkeit

Die Umwandlung der nach Gewinn jagenden planlosen kapitalistischen Wirtschaftsform in die Wirtschaftsform des Sozialismus würde sofort die Beseitigung der Arbeitslosigkeit mit sich bringen. Wenn nicht der Profit des Unternehmers, sondern der Bedarf des Volkes ausschlaggebend ist, kann man sofort alle Arbeitslosen in die Betriebe einstellen, und zwar bei gleichzeitiger Bekämpfung der Arbeitszeit, Verlängerung der Ferien usw.

Keine Abkapselung Deutschlands

Es ist ein Verbrechen, die Abkapselung der deutschen Wirtschaft von der Welt aufzuheben. Die Abkapselung würde zur Katastrophe führen. Selbstverständlich muß die Ein- und Ausfuhr von Waren die inländische Produktion nach dem Bedarf des Volkes richten. Alle Maßnahmen der Wirtschaftspolitik müssen sich an den Bedarf des Volkes richten. Die Kommunistiche Partei fordert die Abkapselung Deutschlands, um die Arbeiter von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Schutz- und Trutzbündnis mit der Sowjetunion

Das russische Volk ist eine freie Nation. Es hat seine Freiheit in der sozialen Revolution 1917 erlangt und diese Freiheit wird es nicht aufgeben. Die Sowjetunion ist ein Vorbild für das deutsche Volk. Die Kommunistiche Partei fordert ein Schutz- und Trutzbündnis mit der Sowjetunion, um die Arbeiter von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Arbeit, Brot, Land und Freiheit

Die Forderungen der Kommunisten sind Arbeit, Brot, Land und Freiheit. Nur die Befriedigung dieser Forderungen kann das deutsche Volk vor der Katastrophe retten. Die Kommunistiche Partei fordert Arbeit, Brot, Land und Freiheit, um die Arbeiter von der Arbeiterfront ablenken und die Arbeitgeber zu einem Kampf gegen die Regierung verleiten.

Reißt die einheitliche Kampffront für Arbeit, Brot, Land, Freiheit!

